



NACHHALTIGKEITSBERICHT 2025

Mit Verantwortung.

Richtung Nachhaltigkeit.



DIE ERDE UND DAS MEER SIND
WERTVOLLE GÜTER.
UNTERNEHMERISCHE VERANTWORTUNG IM
SINNE DER NACHHALTIGKEIT IST FÜR UNS DAHER
MASSGABE.

Verantwortung als ehrbarer Kaufmann
Kundenbindung, Qualität, Fachkompetenz, Mitarbeiter, Kooperationen
Kunstförderung, Spenden, Gesellschaft, Tradition
Umweltleitlinie, Umweltbilanz

VORWORT

Beständigkeit, Verlässlichkeit und Fairness waren zum Zeitpunkt der Gründung der ALLCURA in 2011 wesentliche Aspekte gegenüber unseren Versicherungsnehmern und auch gegenüber uns selbst.

Die Konsequenz daraus ergab ein Konzept, das frei von innerbetrieblicher Politik ist. Ein Angebot maßgeschneiderter, an die Bedürfnisse unserer Kunden angepasster Produkte, verbunden mit einer fachkompetenten und direkten Erreichbarkeit und zum Dritten klar verständliche Produkte ohne überraschende Klauseln. »Da und bereit SEIN« mit uns als fairen und kontinuierlichen Partner zum fachlichen Austausch ist unsere Devise. Wir haben uns für diesen Weg entschieden, weil nur in der inhaltlichen Auseinandersetzung Risiken und Probleme unserer Versicherungsnehmer greifbar sind. So sind Kunden in einen strukturierten und nachvollziehbaren Prozess eingebunden, der sich an deren Interessen orientiert.

Diesem hohen Anspruch im »Außen« gerecht zu werden, erfordert daher auch im »Innen« Transparenz und Gerechtigkeit zwischen uns Kollegen. Die Zufriedenheit der Kollegen mit und in ihrer Arbeit soll kongruent sein mit der Zufriedenheit unserer Kunden, Vertriebspartner und Rückversicherer.

Diesen Prinzipien folgen wir auch heute noch. Sie sind unsere Basis und unser Leitfaden, zu denen wir stehen. Wir halten unsere Zusagen und Versprechen. Um Freude und Leidenschaft bei der Arbeit zu empfinden, sorgen wir zudem für ein ausgewogenes Zusammenspiel von Technisierung, Service, Kapazitäten, Auslastung und Kommunikation.

Seit nunmehr 14 Jahren zeigt der wirtschaftliche Erfolg, die Treue unserer Kunden, die Verlässlichkeit unserer Mitarbeiter, unser Bekanntheitsgrad und der uns entgegengebrachte Respekt innerhalb der Versicherungsbranche, dass wir uns richtig entschieden haben und entscheiden. So meistern wir immer wieder neue Herausforderungen und sind stolz auf unser Wachstum und auf das, was wir geschafft haben.

W. Brase

J. Conradi

M. Schärtl

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Text die männliche Form gewählt.
Die Angaben beziehen sich jedoch auf Angehörige aller Geschlechter.



INHALTSVERZEICHNIS



Unternehmen	5
Grundsätze	5
Historie	6
Allcura Basics	7
Mitgliedschaften	8
Leitlinien	9
Kundenservice	12
Interview	13
Wissensvermittlung	14
Weiterbildung	15



Mitarbeiter	16
Mitarbeiter	16
Mitarbeiterkultur	17



Gesellschaft	18
Gesellschaftliche Förderung	18
Spenden von Zeit und Geld	19



Umwelt	20
Umweltbilanz	20
Mobilitätsdaten	21
Praktischer Umweltschutz	22



Ziele	23
Erreichte Ziele	23
Neue Ziele	24

Impressum	25
-----------	----

UNTERNEHMEN

GRUNDSÄTZE



„Nachhaltigkeit machen wir, weil sie Teil unserer Haltung ist“, betont Vorstand Werner Brase. Die ALLCURA Versicherungs-Aktiengesellschaft ist ein spezialisiertes Versicherungsunternehmen, das individuelle Dienstleistungen im Bereich der Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung anbietet. Im Mittelpunkt der Unternehmensphilosophie stehen der persönliche Kontakt zu den Kunden, auf die jeweiligen Anforderungen abgestimmte Versicherungslösungen, ein qualitativ hochwertiger Versicherungsschutz sowie ein schneller und kompetenter Service. Grundlage hierfür sind die hochqualifizierten und erfahrenen Mitarbeiter.

Nachhaltigkeit ist integraler Bestandteil des unternehmerischen Selbstverständnisses der ALLCURA und fußt auf der Tradition des ehrbaren Kaufmanns. Dieses Leitbild steht für verantwortungsbewusstes Handeln gegenüber dem Unternehmen, seinen Stakeholdern und der Gesellschaft.

Vor diesem Hintergrund hat die ALLCURA bereits in den Jahren 2017, 2021 und 2024 freiwillig ihre ersten Nachhaltigkeitsberichte veröffentlicht. In 2025 legt das Unternehmen nun erneut eine aktualisierte Version vor, die die Weiterentwicklung dokumentiert. Der Name „ALLCURA“ – abgeleitet vom lateinischen curare (sich kümmern, sorgen, heilen), bringt diesen Anspruch zum Ausdruck: Die Versicherungsgesellschaft übernimmt Verantwortung für wirtschaftliche, soziale und ökologische Belange gleichermaßen. Nachhaltigkeit zeigt sich aus Sicht der ALLCURA insbesondere in der Qualität ihrer Dienstleistungen. Ein umfassender und verständlicher Versicherungsschutz, eine korrekte Risikoerfassung sowie eine zügige Regulierung der Schadenfälle sind die zentralen Elemente.

An den Unternehmensstandorten werden die Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf Umwelt und Gesellschaft systematisch betrachtet. Dazu zählen unter anderem der Strom- und Wärmeverbrauch, aber auch Dienstreisen oder die Mobilität der Mitarbeiter.

Aus Sicht des ehrbaren Kaufmanns ist der verantwortungsvolle Umgang mit Mitarbeitern, Kunden und weiteren Anspruchsgruppen wie Kooperationspartnern eine wesentliche Säule der nachhaltigen Unternehmensführung. Der wirtschaftliche Erfolg spiegelt sich dabei u.a. in der seit der Gründung im Jahr 2011 kontinuierlich steigenden Bruttoprämie wider.

STAKEHOLDER

Intern

- Mitarbeiter
- Vorstand / Unternehmensführung
- Aufsichtsrat und Aktionäre

Extern

- Kunden
- Kooperationspartner
- Gesellschaft mit Medien und Mitbewerbern
- Weitere Organisationen wie Wirtschaftsverbände sowie Wissenschaft & Forschung

CHANCEN UND RISIKEN

- Allgemeine Risiken sind u.a. der Niedrigzins, die Auswirkungen des Klimawandels sowie politische Restriktionen
- Zusätzliche Risiken ergeben sich aus der zunehmenden rechtlichen Verantwortung von Unternehmen und ihren Vertretern für klimawandelbedingte Schäden vor nationalen und internationalen Gerichten
- Eine Chance ist die weitere Etablierung als ehrbarer Kaufmann und Nischenversicherer

Bild aus der Zeit der Gründung



Standort Hamburg



HISTORIE

ALLCURA steht für einen modernen Versicherungsansatz mit Substanz. Als junges Unternehmen vereint die Gesellschaft unternehmerische Dynamik mit einem klaren Wertefundament und orientiert sich dabei an den bewährten Prinzipien verantwortungsvoller Versicherungstätigkeit. Gleichzeitig bleibt ALLCURA offen für innovative Ansätze und entwickelt ihre Leistungen kontinuierlich weiter.

Im Mittelpunkt stehen dabei stets die Menschen. Der persönliche Dialog, individuelle Lösungskonzepte und ausgeprägte fachliche Expertise prägen die Zusammenarbeit mit Versicherungsnehmern ebenso wie mit Maklern.

ALLCURA erreichte bereits im fünften Jahr nach Gründung den Break-Even und setzte ihren Wachstumskurs in den Folgejahren kontinuierlich fort. Bis 2025 wuchs das Unternehmen auf ein Team von 39 Mitarbeitern und erzielte eine gebuchte Bruttoprämie von knapp 23 Mio. Euro, Entwicklungen, die ein Ausdruck stabiler wirtschaftlicher Stärke und strategischer Kontinuität sind.

Die Gesellschaft ist am Markt mit einem vielseitigen und partnerschaftlich ausgerichteten Vertriebsmodell etabliert. Die Zusammenarbeit mit ausgewählten Maklern, Pools und renommierten Kooperationspartnern bildet dabei einen zentralen Pfeiler. Als Produktgeber und verlässlicher Partner arbeitet ALLCURA mit namhaften Versicherungsgesellschaften zusammen. Der Unternehmensname steht für Integrität, Qualität und die verantwortungsvolle Absicherung komplexer Risiken.

2010

Anmietung der ersten Räume im Chilehaus in Hamburg, Beginn der IT-Arbeiten und Abschluss der Rückversicherungsverträge

2011

Antrag auf Zulassung der Versicherungsgesellschaft im März, Zulassung der BaFin im August, die ALLCURA startet mit 7 Mitarbeitern und 0 Euro Bestandprämie

2012

Beitritt als Mitglied im Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., Aufnahme des Geschäfts in Österreich, Umzug in die Räume in der Schauenburgerstraße 27, die noch heute unser Standort in Hamburg sind, Eröffnung des Büros in München

2017

Anstieg der Mitarbeiter von 12 auf insgesamt 18, Erstellung des ersten Nachhaltigkeitsberichts

ALLCURA BASICS

Die ALLCURA Versicherungs-Aktiengesellschaft hat in Deutschland zwei Standorte – Hamburg (Hauptsitz) und München. Als Premiumanbieter im Bereich der Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung bietet ALLCURA individuelle Absicherungskonzepte für ausgewählte professionelle Tätigkeitsfelder und Institutionen, von Angestellten und spezialisierten Dienstleistern über Vermittler, Wohnungsunternehmen und Rechtsanwälte bis hin zu IT-Dienstleistern, Sachverständigen, Unternehmensberatern, Vereinen und vielen anderen. Ein besonderes Produkt ist dabei unsere persönliche Unternehmensleiterdeckung für Geschäftsführer.

Die ALLCURA ist derzeit in vier Staaten tätig: Deutschland, Österreich, Liechtenstein und Luxemburg.



ALLCURA IN ZAHLEN

Anzahl Mitarbeiter*

22 17



*inkl. Vorstände

Gebuchte Bruttoprämie in Tsd. Euro



2018

Eröffnung des Vertriebsbüros in Wien und Einstellung von Wolfgang Fitsch

2019

Weiteres Personalwachstum; Beitragseinnahmen erreichen die Marke von 10 Mio. Euro

2021

Erstellung eines neuen Nachhaltigkeitsberichtes; Erstmalige Präsentation einer standardisierten DNK-Erklärung

2025

Erstellung eines neuen Nachhaltigkeitsberichtes mit umfassender CO₂-Bilanzierung von Scope 3 (inkl. Investitionen) und Vergleich zu 2024

MITGLIEDSCHAFTEN

Die ALLCURA unterstützt verschiedene Institutionen, Verbände und Vereine durch Mitgliedschaften. Diese Kooperationen festigen die Unternehmensziele, bieten den Austausch mit Stakeholdern und zeigen die Werte des Unternehmens auf.

Seit Januar 2012 ist die ALLCURA Mitglied beim Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV). Ende 2012 folgte der Beitritt zum Verein Finanzplatz Hamburg e.V. und der Vereinigung der Versicherungs-Betriebswirte e.V. (VVB). Als Gründungsmitglied und eines der ersten Fördermitglieder des gemeinnützigen Vereins der Deutschen Gesellschaft für Vermögensschadenhaftpflicht (DGVH e.V.) verfolgt die ALLCURA ebenfalls das Ziel, die Vermögensschadenhaftpflicht als spezielle eigenständige Sparte zu sichern, zu fördern und zu stärken. In 2015 folgten die Beitritte zum Bundesverband mittelständischer Wirtschaft (BVMW), dem Anglo-German Club und dem Übersee Club. Letzterer hat zum Ziel »die Stellung Hamburgs in der Welt zu fördern« Der Verbundenheit zur Hansestadt wird mit dem Anglo-German Club Ausdruck verliehen.

Zudem ist die ALLCURA in der »Versammlung Ehrbarer Kaufleute zu Hamburg e.V.« (VEEK) durch einen Vorstand vertreten, einem Zusammenschluss von mehr als 1.000 Hamburger Kaufleuten, welche ehrbar handeln und im eigenen Unternehmen die Bedingungen für ehrbares Handeln pflegen. Weiter zählen zu unseren Mitgliedschaften und Initiativen der VGA Bundesverband der Assekuranzführungskräfte e.V., die Handelskammer Hamburg, das Norddeutsche Insolvenzforum Hamburg e.V. und die Bundesvereinigung Repositionierung, Sanierung und Interim Management e.V.



LEITLINIEN

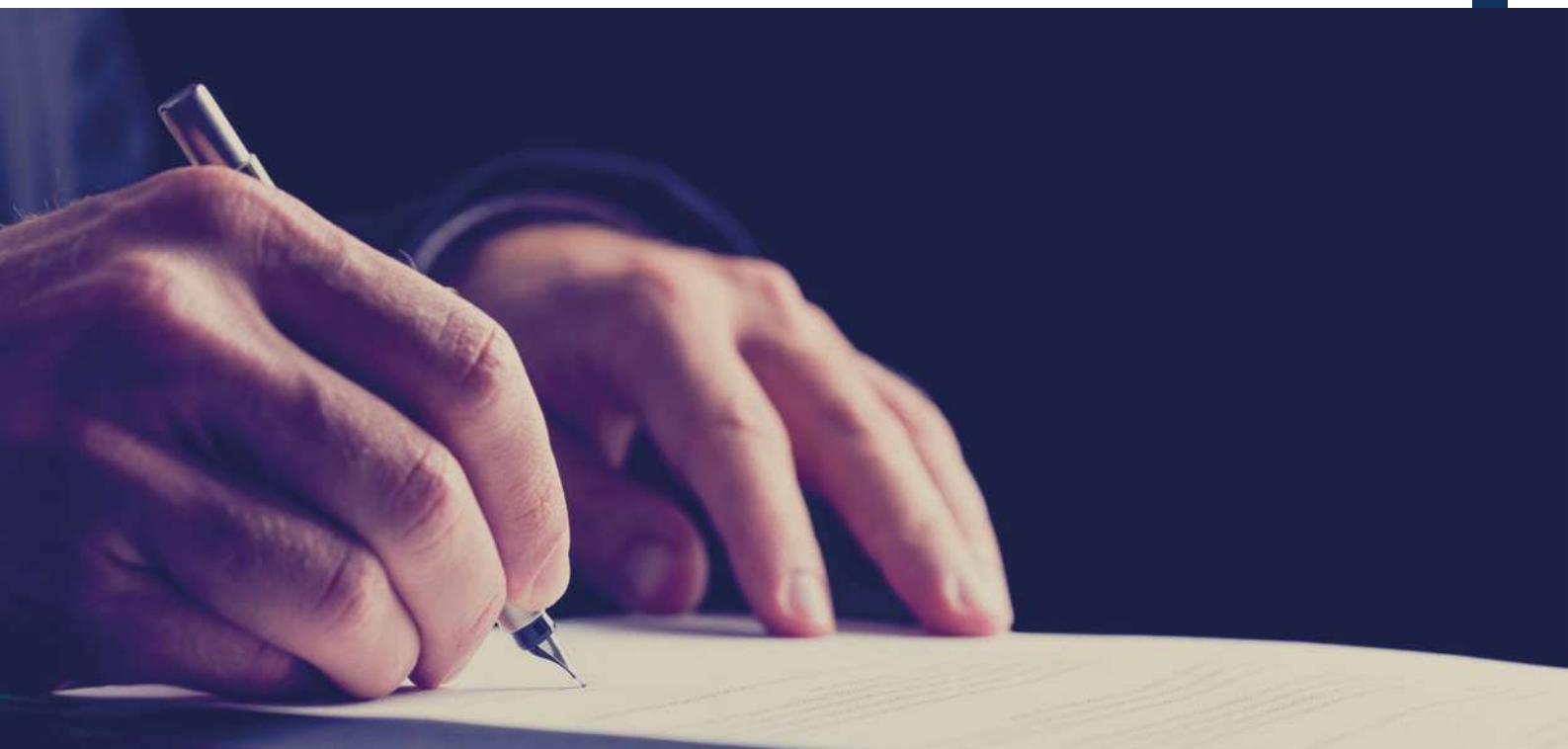
ALLCURA verfügt über eine verbindliche Compliance- und Unternehmensleitlinie, die den Rahmen für verantwortungsvolles Handeln definiert. Sie regelt organisatorische Grundlagen, Entscheidungsbefugnisse von Vorstand und Mitarbeitern sowie zentrale zivil- und datenschutzrechtliche Anforderungen. Ergänzend hat ALLCURA den Verhaltenskodex des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. unterzeichnet und die Vorgaben der IDD-Richtlinie in der Unternehmenspraxis umgesetzt.

NACHHALTIGKEIT UND UMWELT

Nachhaltigkeit ist fester Bestandteil des unternehmerischen Selbstverständnisses von ALLCURA. Das Unternehmen verfolgt den Anspruch, wirtschaftlichen Erfolg, soziale Verantwortung und ökologische Belange in Einklang zu bringen. Dieses Verständnis prägt strategische Entscheidungen, die Zusammenarbeit mit Kunden und Mitarbeitern sowie das gesellschaftliche Engagement.

Wir sind dem Prinzip der Nachhaltigkeit verpflichtet – in Fragen der Unternehmensstrategie, der Personalentwicklung, der Kundenorientierung, aber auch bei der Förderung von sozialen, kulturellen und umweltrelevanten Verhaltensweisen.

Der betriebliche Umweltschutz ist als kontinuierlicher Verbesserungsprozess angelegt. Ziele sind die Reduzierung von Emissionen, von Abfall sowie von Energieverbrauch. Schwerpunkte liegen insbesondere auf dem sparsamen Einsatz von Strom, Wasser und Papier und auf der bewussten Gestaltung emissionsrelevanter Prozesse (Dienstreisen, Fahrten, Anlieferungsprozesse, Einkaufssysteme etc.). Abfallvermeidung und Recycling werden aktiv gefördert. Bei Neuanschaffungen werden umweltgerechte Produktionsweisen und verantwortungsvolle Anbieter bevorzugt berücksichtigt.



Die kontinuierliche Qualifizierung der Mitarbeiter ist ein zentraler Bestandteil der nachhaltigen Unternehmensentwicklung. Schulungen und Weiterbildungsmaßnahmen fördern verantwortungsbewusstes Handeln und sensibilisieren für Entscheidungen mit ökologischen Auswirkungen. Zudem werden Mitarbeiter aktiv in kontinuierliche umweltrelevante Verbesserungsprozesse eingebunden.

Dabei liegt der Fokus auf folgenden Bereichen:

Kunden

Weitestgehend papierlose Prozesse, digitale Angebotsunterlagen und elektronische Korrespondenz; Servicequalität, Erreichbarkeit und bedarfsgerechte Beratung stehen im Vordergrund; Der Versand von Rechnungen und Versicherungspolicen erfolgt, sofern gewünscht, digital.

Personal

Flexible Arbeitsmodelle, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Maßnahmen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie Angebote zur Förderung von Fitness und Wohlbefinden; Mobiles Arbeiten ist für alle Mitarbeiter möglich.

Dienstreisen

Videokonferenzen für standortübergreifende Abstimmungen, externe Termine und Schulungen; Dienstreisen, wenn möglich mit öffentlichen Verkehrsmitteln (BahnCard für Mitarbeiter) oder mit dem Fahrrad; Keine Dienstfahrzeuge; KFZ-Nutzung nur im Bedarfsfall.

Einkauf

Ressourcenschonung und Nachhaltigkeit bei der Beschaffung von Büro- und Reinigungsmaterialien, Getränken und Bewirtschaftungsleistungen; Nutzung von Mehrweg- und Pfandsystemen, bewusster Verzicht auf unnötige Verpackungen.

Kapitalanlage

Anlage nach den klassischen Kriterien Sicherheit, Rendite, Streuung und Liquidität; Ausbau des Anteils nachhaltiger und alternativer Engagements sowie Sachwertinvestitionen; Reduktion oder Aufgabe von Investitionen in nicht nachhaltige Bereiche; Die Umschichtung von Anlagen in Infrastrukturpapiere erfolgt sukzessiv.

Papier

Dokumentenmanagementsystem (DMS) und papierloses Büro.



Energie

Effizienz im Gebäudebetrieb und in der IT-Infrastruktur durch moderne Beleuchtungssysteme, optimierte Klimatisierung sowie leistungs- und ressourcenschonende IT-Systeme.

Abfall

Getrennte Erfassung von Papier, Karton, Glas, Kunststoffe, Elektronik, Batterien, Leuchtmittel und Problemstoffe sowie deren fachgerechte Entsorgung.

Soziales und kulturelles Engagement

Regelmäßige interne Informationen; Jährliche Mitarbeiterveranstaltung anlässlich des Gründungsdatums.



Gaby Wunsch-Henrichs / Rowena Lehne-Gaspar: "Wir können konkret einige Beispiele aus der Praxis nennen. Die Mitarbeiter haben darüber entschieden, dass kein Trinkwasser in Flaschen mehr gekauft wird. Wir sind ursprünglich von Plastikflaschen auf Glasflaschen umgestiegen. Gründe dafür waren, dass Plastikflaschen viel Plastikmüll verursachen und dass Glasflaschen auch für uns als Menschen gesünder sind. Weiterhin sind die Ressourcen zur Plastikherstellung (Erdöl) endlich und werden immer knapper. Wir achten wegen des Transports und der damit zusammenhängenden Energiebilanz auf Regionalität. Somit ergab sich die Umstellung auf ein Trinkwassersystem aus der Leitung. Wir haben uns, nachdem wir verschiedene Systeme geprüft haben, für Quooker entschieden. Unsere Säfte beziehen wir nachhaltig und aus der Region aus einer gemeinnützigen GmbH. Wir unterstützen hier ein Hamburger Projekt mit Herz. Weiterhin haben wir unsere Nespresso Maschine verbannt und einen Kaffeevollautomaten gekauft, somit haben wir keine Alukapseln mehr im Müll. Des Weiteren achten wir bei Einkäufen auf die Verpackung; kleine Plastikdosen mit Milch gibt es bei uns nicht mehr. Wir sind zudem auf Bio-Milch umgestiegen. Unseren Stromlieferanten haben wir erfolgreich gewechselt und beziehen jetzt 100% grünen Strom. Im Bereich Gesundheitsmanagement haben wir in 2016 einen Obstkorb mit bevorzugtem Obst aus der Region eingeführt. Dieser steht wöchentlich frisch geliefert an den beiden Standorten Hamburg und München für die Mitarbeiter mit Äpfeln, Bananen, Trauben und saisonalem Obst bereit. Ferner haben wir unsere Reinigungsmittel auf nachhaltige Produkte umgestellt."



KUNDENSERVICE

Die Rolle als Dienstleister ist fest im Selbstverständnis des Unternehmens verankert. „Der Kunde nimmt wahr, dass wir Dienstleister sind“, bringt der Vorstandsvorsitzende Jörg Conradi diesen Anspruch auf den Punkt. Hochwertige Prozesse, fachliche Präzision und Verlässlichkeit bilden die Grundlage für langfristige Kunden- und Geschäftsbeziehungen.

ALLCURA verfolgt das klare Ziel, qualifiziert zu beraten und Risiken verantwortungsvoll sowie zu angemessenen Konditionen zu zeichnen. „Wir geben ein Leistungsversprechen, dieses halten wir auch ein“, so Conradi. Dazu gehört auch eine zügige und verlässliche Regulierung im berechtigten Schadenfall.

Ein weiteres Qualitätsmerkmal ist der persönliche Kontakt. ALLCURA grenzt sich bewusst von anonymisierten Marktmodellen ab, indem Kunden stets über feste Ansprechpartner verfügen. Telefonische Anfragen und E-Mails werden zeitnah, fachkundig und verbindlich beantwortet.

Während Digitalisierungsprojekte im Markt mitunter zu Distanz und Abschottung führen, wird im Unternehmen auf Offenheit und Dialog gesetzt. Der Austausch mit Kunden und Partnern ist über alle Kommunikationswege hinweg gewährleistet. Werner Brase beschreibt diesen Ansatz: „Wir sind sehr altmodisch. Sie dürfen bei uns anrufen oder vorbeikommen und unsere Policen sind berechenbar, kurz und klar formuliert.“

Die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Kunden ist geprägt von Engagement, Fachlichkeit und Überzeugung. Die Philosophie ist klar definiert: „Den Kunden verstehen, das Risiko erfassen“. Bei ALLCURA passt das Produkt zum Kunden, nicht der Kunde zum Produkt.

WAS KÖNNEN KUNDEN VON UNS ERWARTEN?

- Langjährige Erfahrung, Fachkompetenz sowie Spezialwissen
- Individuelle Beratung und Lösungen (Sonderkonzepte)
- Schnelle Reaktion
- Persönlichen Kontakt
- Risiko und Haftung werden verständlich erläutert
- Klare Policen und Bedingungen
- Zuverlässigkeit, vor allem auch im Schadenfall
- Verbindlichkeit und Zuverlässigkeit der ehrbaren Kaufleute
- Langfristige Geschäftsbeziehungen



INTERVIEW MIT SVEN LÜHRS UND JÖRG CONRADI

Nachhaltigkeit ist ein Thema, das in den letzten Jahren immer stärker diskutiert wurde. Nehmen Sie eine Bewusstseinsveränderung bei ihren Kunden wahr?

Sven Lührs: "Die Bewusstseinsveränderung unserer Kunden ist weiter gestiegen. Trotz der aktuellen konjunkturelle Schwächephase nehmen wir weiter ein stabiles Nachhaltigkeitsbewusstsein bei unseren Kunden wahr. Im Hinblick auf Schriftwechsel wie Briefe, Rechnungen und Policen schwenken Verbraucher und Vermittler vom postalischen Weg immer mehr in Richtung Mailkommunikation. Im Dokumentenaustausch gibt meist nicht die Schnelligkeit den Ausschlag, sondern die Papierersparnis. Ferner gehört auch eine Vielzahl von Versicherungsvermittlern zu unseren Kunden und diese müssen in der Beratung ESG-Präferenzen ihrer Kunden berücksichtigen. In diesem Bereich gibt es einen verstärkten Austausch zu verzeichnen, da dort eine große Unsicherheit herrscht. Die ebenfalls bei uns versicherten Finanzanlagenberater haben eine ähnliche Herausforderung im Zusammenhang mit nachhaltigen Finanzprodukten zu meistern. Spezialisierte grüne Berufsgruppen wie z.B. Energieberater fordern von uns Deckungskonzepte, die auf ökologische Transformationsberatung ausgerichtet sind. Hier sind wir als Risikoträger gefragt den Kunden passgenaue Produkte zu liefern. Auch Rückfragen zum Inhalt unseres Nachhaltigkeitsbericht werden von Kunden weiterhin in gleicher Intensität gestellt."

Was bietet Allcura ihren Mitarbeitern an, das nicht selbstverständlich ist?

Jörg Conradi: "Unsere Mitarbeiter erhalten alle, sobald die Probezeit beendet ist, eine Unfall- und BU-Versicherung. Kein Mitarbeiter möchte diese Leistungen in Anspruch nehmen, wenn aber ein Unfall passiert, sind die Leistungen sinnvoll und notwendig. Eine Kollegin hat erst dieses Jahr nach einem Unfall 40T€ erhalten und war froh so ihre Sonderaufwendungen abfedern zu können."

Wenn Sie sich geschäftlich eines wünschen könnten, was wäre Ihr Wunsch?

Jörg Conradi: "Ich glaube fest an das deutsche System der Versicherung. Viele Deckungskonzepte werden aus anglo-amerikanischen Märkten importiert. Wir haben in Deutschland über Jahrhunderte Erfahrung im Umgang mit der Zeichnung von Risiken. Wir haben eine gewachsene Mentalität, Erwartungshaltung und Rechtsprechung. Ich bin skeptisch, was beispielsweise claims-made-Dekungen, Multiline- oder sonstige Importprodukte anbelangt. Der deutsche Markt sollte sich auf seine Wurzeln besinnen. Dazu zählt für mich auch risikogerechte Zeichnung. Denn eines ist klar: Stimmt der Preis nicht, zahlt am Ende immer der Kunde."



Sven Lührs



Jörg Conradi

WISSENSVERMITTLUNG

Als Mitglied des Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. engagiert sich ALLCURA in zentralen fachlichen Arbeitsgruppen, darunter in den Bereichen Vermögensschadenhaftpflicht (VH Betrieb) sowie Haftpflicht für IT-Unternehmen. Ziel dieses Engagements ist es, die fachliche Weiterentwicklung komplexer Versicherungssparten konstruktiv zu begleiten und mitzugestalten.

Für ALLCURA, die auch IDD Ausbildungszertifikate ausstellt, hat das Thema Weiterbildung weiterhin einen hohen Stellenwert. Neben internen Qualifizierungsmaßnahmen bietet das Unternehmen regelmäßig Weiterbildungsformate für externe Marktteilnehmer an. Jährlich finden Präsenz- und Onlineschulungen zu Deckungskonzepten der Vermögensschadenhaftpflicht statt. Bereits in den Jahren zuvor wurden themenspezifische Makler-Workshops durchgeführt. Die ALLCURA-Fachakademie bietet seit 2012 nahezu jährlich mehrtägige Schulungsprogramme mit externen Referenten an. Dabei legt ALLCURA besonderen Wert auf inhaltliche Unabhängigkeit. Vorstandsvorsitzender Jörg Conradi betont: „Unsere Schulungen sind keine Werbeveranstaltungen.“

Vor dem Hintergrund, dass fundiertes Wissen zur Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung bislang weder Bestandteil klassischer Ausbildungswege noch akademischer Studiengänge war, initiierte ALLCURA über ihr Engagement bei der DGVH e.V. in Kooperation mit der Universität Münster den berufsbegleitenden Masterstudiengang Vermögensschaden-Haftpflicht (LL.M.). Der Studiengang wurde erstmals 2019 gestartet, derzeit beschäftigt die ALLCURA einen Absolventen.

Der überwiegend juristisch geprägte Studiengang vertieft neben versicherungsrechtlichen und wirtschaftlichen Fragestellungen sämtliche relevanten Bereiche der Vermögensschaden-Haftpflicht. Schwerpunkte liegen unter anderem auf den verkammerten Berufen, D&O-Versicherungen, Financial Lines & Specialty, IT- und Cyberversicherungen sowie auf der Absicherung von Dienstleistern, Vereinen, Verbänden und Körperschaften. ALLCURA bringt ihre fachliche Expertise regelmäßig auch in den öffentlichen Diskurs ein. Der inhaltliche Austausch mit Marktteilnehmern erfolgt unter anderem auf Maklermessen, beispielsweise bei Veranstaltungen der VEMA Genossenschaft sowie durch Fachvorträge, etwa im Rahmen des EUROFORUM.

Darüber hinaus beteiligt sich das Unternehmen an der Fachpublizistik. Dietrich Winter gab das Handbuch für die Praxis im Bereich des Umweltschadensgesetzes und der Umweltschadensversicherung (ISBN 9783862980505) heraus, während Jörg Conradi im Anwaltsblatt den Beitrag „D&O-Versicherung und Insolvenz: Werthaltige Deckung oder Illusion?“ veröffentlichte. Hans Michael Schärfl ist als einer der Autoren des HGB Kommentars Häublein / Hoffmann-Theinert etabliert (ISBN 978-3-406-79434-6).



WEITERBILDUNG

Die Bereitstellung von Fachwissen für die Mitarbeiter zu speziellen Themen und Produkten ist ein zentrales Anliegen für ALLCURA, weshalb zu bestimmten Fragestellungen Fachtandems gebildet werden. Damit wird gewährleistet, dass zu jedem Zeitpunkt und Thema ein spezialisierter Mitarbeiter als Kontaktperson verfügbar ist. Nur durch intensive und kontinuierliche Weiterbildung können wir Kunden unseren kompetenten und verlässlichen Service dauerhaft anbieten.

In 2025 hat jeder Mitarbeiter etwa 17 Stunden interne Schulungszeit erhalten, u.a. in den Bereichen Haftung, Bedingungen, Marktentwicklung und IT. Zusätzlich wurde ein breites Angebot an externen Schulungen und Weiterbildungen zur Verfügung gestellt.



WO SEHEN SIE AKTUELL DEN GRÖSSTEN WEITERBILDUNGSBEDARF? WIE KANN AUS- UND WEITERBILDUNG AUS IHRER SICHT DAZU BEITRAGEN, MITARBEITER LANGFRISTIG ZU BINDEN?

Holger Olthoff "Unsere Versicherungssparte ist lebendig und Grundsatzentscheidungen der Gerichte bspw. zu Haftungsfragen können Einfluss auf unser tägliches Geschäft haben.

Folglich möchten wir dauerhaft „up to date“ sein und haben den ständigen Wissensdurst für diese Themen. Gleichwohl liegen uns die Förderung des „Basiswissens“ sehr am Herzen und die Mitarbeiter werden immer gefördert, was die Aus- und Weiterbildung in diesen Bereichen angeht. Dieses Fundament sollte als Spezialversicherer stehen, um im Versicherungsgeschäft erfolgreich aktiv zu sein. Das Wissen rund um die Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung vermitteln wir jährlich im Rahmen der „ALLCURA Fachakademie“. Es werden an mehreren Veranstaltungstagen und -blöcken interne Mitarbeiter und vor allem externe Kollegen von Kooperations-, Rückversicherungs- und Vertriebspartner weitergebildet. Für neue Mitarbeiter in der Sparte ist unsere Veranstaltungsreihe ein fachlicher Einstieg und kann auch als eine tiefergehende Weiterbildung genutzt werden. In Österreich bieten im Rahmen einer zweitägigen Fachakademie vor allem Themen an, die sich aktuellen rechtlichen Fragestellungen der Sparte widmen. In Deutschland ist der größere Teil mit Basiswissen gespickt. Insgesamt führt die Förderung der Mitarbeiter und Kooperation-/ Rückversicherungs- und Vertriebspartner zu einer enormen Bindung, da die Aus- und Weiterbildung für die persönliche und berufliche Entwicklung sehr wichtig ist, wenn nicht sogar unverzichtbar. Der Wissensdurst ist ein ständiger Motor für den beruflichen Erfolg und private Zufriedenheit. Bei der Qualifizierung pflegt man den Kontakt mit Kollegen und Mitbewerbern und lernt auch im sozialen Bereich dazu."



ALLCURA-Akademie



Co-Autor Dietrich Winter

MITARBEITER

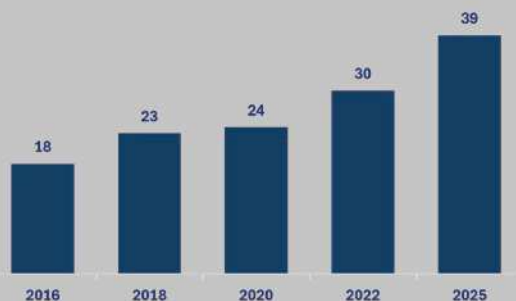
MITARBEITER

Das Team hat sich in den letzten Jahren kontinuierlich vergrößert. Von sieben Mitarbeitern im Gründungsteam in 2011 auf 18 Personen in 2016 zu 39 Mitarbeitern in 2025.

Ein respektvoller und wertschätzender Umgang bildet die Grundlage der Unternehmenskultur. Entsprechend ist das Personalmanagement auf Nachhaltigkeit, Partnerschaftlichkeit und langfristige Zusammenarbeit ausgerichtet. Dabei sind die Mitarbeiter nicht ausschließlich Beschäftigte des Unternehmens, sondern verstehen sich als aktive Partner. Dieses Selbstverständnis wird auch strukturell verankert, indem die festangestellten Mitarbeiter an der ALLCURA über eine Mitarbeitergesellschaft beteiligt sein können und damit unmittelbar an der unternehmerischen Entwicklung partizipieren. Die Mitarbeiter sind auf die beiden deutschen Standorte Hamburg mit 28 Personen und München mit 9 Personen verteilt, die beiden Büros in Österreich sind von je einem Mitarbeiter besetzt.

ALLCURA IN ZAHLEN

MITARBEITERANZAHL



ARBEITSZEITEN

VOLLZEIT	32
TEILZEIT	7

DURCHSCHNITTliche KRANKHEITSTAGE PRO MITARBEITER

2020: 1,5 TAGE
2024: 8,5 TAGE
2025: 5,4 TAGE

FRAUENANTEIL: 38 %
DAVON IM VORSTAND: 0 %





MITARBEITERKULTUR

Eigenverantwortung, konstruktive Zusammenarbeit und ein respektvolles Miteinander auf Augenhöhe bilden seit der Gründung die Basis der Unternehmenskultur. Mitarbeiter werden dabei bewusst als individuelle Persönlichkeiten mit unterschiedlichen Talenten, Kompetenzen und Motivationen verstanden. Ziel ist es, diese Potenziale gezielt zu erkennen und entsprechend in den jeweiligen Aufgabenfeldern einzusetzen.

Die Personalauswahl erfolgt sorgfältig und mit dem klaren Anspruch auf langfristige Bindung. Jede Einstellung wird durch die Erstellung eines Persönlichkeitsprofils begleitet. Dabei kommt das RMP® zum Einsatz, eine motivationsbasierte Analyse, die Einblicke in individuelle Antriebsstrukturen, Werte und Qualitäten ermöglicht. Anders als klassische Stärke-Schwächen-Modelle legt dieses Instrument den Fokus auf vorhandene Potenziale. Die Profilerstellung ist jeweils mit einem ausführlichen Evaluationsgespräch verbunden und bietet Mitarbeitern wertvolle Impulse zur Selbstreflexion und persönlichen Entwicklung.

Die Erkenntnisse aus dem RMP®, das auf den Grundsätzen der Positiven Psychologie aufbaut, fließen in vielfältige Bereiche ein, von der internen Zusammenarbeit über den Umgang mit Konflikten und die Zusammenstellung von Projektteams bis hin zu Kundengesprächen und Marketingaktivitäten. Der Umgang mit den Profilen ist transparent und von gegenseitigem Respekt geprägt, die Ergebnisse sind im Unternehmen offen zugänglich und bekannt.

Ergänzend steht den Mitarbeitern bei beruflichen Fragestellungen, persönlichen Herausforderungen oder Konfliktsituationen ein externer Coach zur Verfügung. Dieses Angebot kann jederzeit, eigenständig und ohne formale Genehmigung in Anspruch genommen werden. Die Kosten werden von ALLCURA bis zu einem definierten Umfang übernommen. Auch im Gesundheitsmanagement verfolgt ALLCURA einen konsequent mitarbeiterorientierten Ansatz. An beiden Standorten steht ein Massageangebot zur Verfügung, am Standort Hamburg werden zudem sportliche Aktivitäten gefördert. Praktische Rahmenbedingungen wie Duschmöglichkeiten für sportlich aktive Mitarbeiter sowie ein regelmäßiges Angebot frischer Obstkörbe unterstreichen den Anspruch, Gesundheit und Wohlbefinden zu fördern.

Zudem hat ALLCURA begonnen, Mehrfamilienhäuser in geeigneten Lagen zu kaufen und zu bauen, insbesondere auch, um diesen Wohnraum eigenen Mitarbeitern zu vergünstigten Konditionen zur Verfügung zu stellen. Ein für das Unternehmen wirtschaftliches Handeln bleibt hierbei natürlich Prämisse.

WAS UNTERSCHIEDET DIE ALLCURA IM UMGANG MIT MITARBEITERN VON ANDEREN ARBEITGEBERN?



Jörg Conradi: "Ich kenne kein weiteres Unternehmen in unserer Branche, welches offene Gehälter hat. Mir ist kein Versicherer bekannt, der maßgeblich den Mitarbeitern gehört. Ich kenne keinen Risikoträger, der offen mit Persönlichkeitsprofilen innerhalb des Hauses arbeitet. Ich kenne kein Unternehmen, das von allen Mitarbeitern dazu ein Einverständnis hat. Wenn ESG Kriterien angesprochen werden ist das E – Environment gerade sehr dominant. Die Steuerung von Finanzströmen zu nachhaltigen Investments ist sicher sinnvoll, aber das S – Social und G – für Governance, also Unternehmensführung, geht für meinen Geschmack sehr unter. Hier wollen wir etwas anderes erreichen und dennoch gelten für uns auch die betriebswirtschaftlichen Kriterien. Die Balance zwischen Mitarbeitern, Eigentümern und dem Umgang mit Ressourcen versuchen wir zu organisieren. Das ist unser Ansatz."

GESELLSCHAFT

GESELLSCHAFTLICHE FÖRDERUNG

Sophie Voigt-Chadeyron – Sof Malerin mit französischen Wurzeln bei ALLCURA

ALLCURA und die Malerin Sophie Voigt-Chadeyron verbinden optisch die Räumlichkeiten der beiden Standorte in München und Hamburg. An den Wänden haben die von der aus Frankreich stammenden Künstlerin und von ALLCURA erworbenen Kunstwerke ihren Platz gefunden. Seit 2016 werden bei ALLCURA Werke der Künstlerin veröffentlicht, die sich mit ihren farbenfrohen Malereien dem Menschen widmet. ALLCURA möchte damit einen Beitrag zur Förderung von Kunst und Kultur leisten.

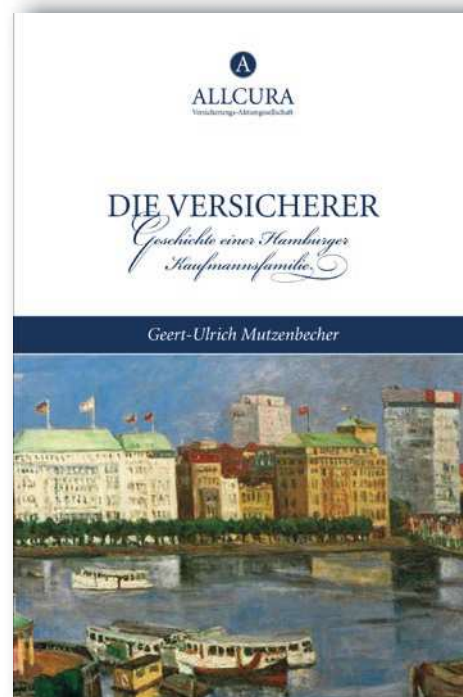


Die Versicherer – Geschichte einer Hamburger Kaufmannsfamilie

Das erste Mal wird die Geschichte des Mutzenbecher-Konzerns im Jahre 1941 zum 60-jährigen Bestehen des Firmengründers Mutzenbecher niedergeschrieben – sachlich und schlicht, aus persönlichem Erleben und direkter Betroffenheit.

Sein Enkel, Versicherungskaufmann und Autor Geert-Ulrich Mutzenbecher erzählt die Geschichte 1993 – über 50 Jahre später – noch einmal neu. Er schildert auf unterhaltsame Weise das Leben einer angesehenen Hamburger Kaufmannsfamilie und ihrer Persönlichkeiten, die mit hanseatischem Unternehmmergeist, mit Geschäftssinn und Wagemut über 100 Jahre erfolgreiche Versicherungsgeschichte schrieben.

Im Jahr 2013 wird die Geschichte zum dritten Mal durch ALLCURA veröffentlicht. Beeindruckt durch dieses Lebenswerk und den Wertvorstellungen der traditionsreichen Hamburger Versicherer und Kaufleute, erwarb ALLCURA die Buchrechte an diesem Werk. Erhalt, Verbreitung und Neubeginn der alten Geschichte fügen sich mit dem jungen und aufstrebenden Unternehmen ALLCURA zusammen.





SPENDEN VON ZEIT UND GELD

Im Jahr 2025 wurden insgesamt sechs Organisationen mit Spenden in Höhen zwischen 500 Euro und 2.500 Euro unterstützt. In diesem Jahr wurden erneut vielfältige Projekte gefördert, die gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken und gezielt benachteiligte Menschen unterstützen. Ein Schwerpunkt lag dabei auf Initiativen zur Förderung von Kindern und Jugendlichen sowie auf Projekten zur sozialen Teilhabe.

So unterstützt die WBK Wir bewegen Kids gGmbH Kinder und Jugendliche durch bewegungsorientierte Programme dabei, ihre sozialen Kompetenzen zu stärken und ihre persönliche Entwicklung zu fördern. Ergänzend dazu wurde Zeit für Zukunft – Mentoren für Kinder e.V. unterstützt, der durch ehrenamtliches Mentoring individuelle Begleitung ermöglicht und damit einen wichtigen Beitrag zur Chancengleichheit leistet.

Ein weiterer Fokus lag auf der Hilfestellung für Menschen in schwierigen Lebenslagen. Die GoBanyo gGmbH verfolgt mit ihrem mobilen Duschbus-Konzept einen niedrigschwelligen Ansatz, um obdachlosen Menschen Zugang zu Hygiene, Beratung und sozialer Integration zu ermöglichen. Auch Horizont e.V. wurde gefördert; der Verein bietet insbesondere obdachlosen Müttern und ihren Kindern geschützten Wohnraum sowie umfassende Betreuung und Unterstützung auf dem Weg in ein selbstbestimmtes Leben.

Darüber hinaus engagierte sich ALLCURA weiterhin im Bereich der Kinder- und Familienhilfe. Die Theodorus Kinder-Tageshospiz gGmbH begleitet schwerkranke Kinder und ihre Familien im Alltag und trägt durch individuelle Betreuung maßgeblich zur Entlastung der Angehörigen bei.



ALLCURA IN ZAHLEN		
2024:		2025:
7.000 €		11.000 €
HÖHE DER SPENDEN		

Theodorus 
Kinder-Tageshospiz



Foto von WIR BEWEGEN KIDS

Darüber hinaus sind einige unserer Mitarbeiter ehrenamtlich bei dem Verein DGVH e.V. engagiert: Werner Brase ist dort als Themenkreisleiter „Dienstleister und Vermittler, Vereine und Körperschaften“ tätig, Christian Legien arbeitet in diesem Themenkreis aktiv mit.



UMWELT

UMWELTBILANZ

Im Berichtsjahr wurde die Datengrundlage zur Ermittlung der Treibhausgasemissionen gegenüber den Vorjahren hinsichtlich ihrer Granularität deutlich verbessert. Ziel ist eine möglichst vollständige und belastbare Erfassung emissionsrelevanter Aktivitäten. Die erweiterte Datenerhebung kann, auch vor dem Hintergrund des Unternehmenswachstums, zu höheren ausgewiesenen Emissionswerten führen, ohne zwangsläufig einen bedeutenden Emissionsanstieg widerzuspiegeln.

Die Scope-1-Emissionen aus stationären Verbrennungsprozessen beliefen sich im Berichtsjahr auf 10,8 t CO₂e. Die indirekten Emissionen aus dem Energiebezug (Scope 2) betrugen auf Basis des marktbasierten Ansatzes einschließlich der Vorkettenemissionen sowie der vermieteten Immobilien im Bestand 12,4 t CO₂e.

Der größte Anteil der Gesamtemissionen entfiel auf Scope 3, der die Emissionen entlang der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette umfasst. Erfasst wurden u.a. Emissionen aus eingekauften Waren und Dienstleistungen, Kapitalgütern, Geschäftsreisen, dem Arbeitsweg der Mitarbeiter, gemieteten beziehungsweise geleasteten Vermögenswerten sowie aus Investitionen. Den größten Emissionsbeitrag verursachen Investitionen mit 17.597 t CO₂e. Die Emissionen aus eingekauften Waren und Dienstleistungen (3.1), Kapitalgütern (3.2) sowie gemieteten beziehungsweise geleasteten Vermögenswerten (3.8) beliefen sich zusammen auf 236,65 t CO₂e. Innerhalb der operativen Scope-3-Kategorien entfielen 74 % der Emissionen auf eingekaufte Waren und Dienstleistungen.

Aufgrund der erweiterten Datengrundlage ist die Vergleichbarkeit mit den Vorjahreswerten derzeit nur eingeschränkt möglich. Die etablierte Erhebungsmethodik wird künftig beibehalten, um eine konsistente Datengrundlage und belastbare Zeitreihenvergleiche zu gewährleisten.

ALLCURA IN ZAHLEN



28,2 Kilogramm CO₂
pro Versicherungsvertrag



9,15 Tonnen CO₂
pro Mitarbeiter

Gesamtemissionen in 2025
357
Tonnen CO₂

0,0
stationäre
Verbrennung

9,50 10,80
Strom Fernwärme

7,71 64,85 236,65
Pendeln Dienst-
reisen Eingekaufte
Güter

0,0
Scope 1
direkte
Emissionen in t CO₂

20,30
Scope 2
indirekte energiebezogene
Emissionen in t CO₂

319,82
Scope 3
weitere indirekte
Emissionen in t CO₂



MOBILITÄTSDATEN

Mobilität ist ein wesentlicher Bestandteil der Arbeitsweise von ALLCURA. Der Austausch zwischen den Standorten in Nord- und Süddeutschland sowie die persönliche Betreuung von Kunden und Kooperationspartnern in Österreich, Liechtenstein und Luxemburg erfordern ein angemessenes Maß an Reisetätigkeit. Ein Großteil der internen und externen Abstimmungen erfolgt jedoch über digitale Kommunikationskanäle, um Dienstreisen auf das erforderliche Maß zu begrenzen.

ALLCURA verzichtet auf einen eigenen Fuhrpark und bevorzugt bei Dienstreisen die Nutzung der Bahn; Mitarbeitern mit regelmäßiger Reisetätigkeit wird hierfür eine BahnCard zur Verfügung gestellt. Zentral gelegene, gut an den öffentlichen Nahverkehr angebundene Bürostandorte unterstützen eine nachhaltigere Mobilität. Soweit geschäftlich veranlasste Flugreisen notwendig sind, werden nach Möglichkeit die Green Fares der Lufthansa genutzt, die den Einsatz nachhaltiger Flugkraftstoffe (Sustainable Aviation Fuels, SAF) mit Beiträgen zu hochwertigen Klimaschutzprojekten kombinieren; dadurch werden flugbezogene CO₂-Emissionen reduziert und verbleibende Emissionen anteilig adressiert.

Die Analyse der Arbeitswege zeigt, dass 34 % der Mitarbeiter überwiegend die Bahn nutzen, während 66 % das Auto als primäres Verkehrsmittel bevorzugen; daraus ergeben sich Potenziale zur weiteren Emissionsminderung, etwa durch Fahrgemeinschaften. Der durchschnittliche tägliche Arbeitsweg beträgt rund 23 Kilometer, einzelne Pendelstrecken erreichen bis zu 84 Kilometer. Hieraus resultierten im Berichtsjahr Emissionen von 7,71 t CO₂e beziehungsweise durchschnittlich 197 kg CO₂e je Mitarbeiter.

Die Emissionen aus Dienstreisen wurden im Berichtsjahr auf Grundlage eines ausgabenbasierten Ansatzes ermittelt. Aufgrund dieser methodischen Umstellung sind die Ergebnisse nur eingeschränkt mit den Vorjahreswerten vergleichbar. Ab dem nächsten Berichtszeitraum erfolgt die Berechnung wieder auf Basis physischer Aktivitätsdaten wie zurückgelegten Kilometern, genutzten Verkehrsmitteln sowie Anzahl und Kategorie der Übernachtungen, um Genauigkeit und Vergleichbarkeit der Emissionsdaten zu erhöhen. Die im Vorjahr erstmals berücksichtigten Emissionen aus der Unterbringung am Zielort sind gestiegen und machten im Berichtsjahr rund ein Viertel der dienstreisebedingten Emissionen aus, während lediglich 15 % auf Bahnreisen entfielen, was die zentrale Rolle des Schienenverkehrs innerhalb der Mobilitätsstrategie von ALLCURA unterstreicht.

ALLCURA IN ZAHLEN

ARBEITSWEG (CO₂) 2025 IN %

BAHN	34
PKW	66



GESCHÄFTSREISEN (CO₂) 2025 IN %

BAHN	15	FLUGZEUG	31
PKW	30	HOTEL	24



PRAKTISCHER UMWELTSCHUTZ

Der sparsame Einsatz von Ressourcen ist ein zentraler Bestandteil des Umweltverständnisses von ALLCURA. Papier wird nur eingesetzt, wenn es erforderlich ist. Per Post werden ausschließlich Versicherungspolicen versendet, während alle weiteren Unterlagen digital zur Verfügung stehen.

Wo Papier im Betrieb unvermeidbar ist, erfolgt der Druck grundsätzlich beidseitig. Versicherungsbedingungen sind mit durchschnittlich neun Seiten bewusst kompakt gehalten und liegen damit deutlich unter dem branchenüblichen Umfang. Das papierlose Büro ist in wesentlichen Bereichen etabliert und wird kontinuierlich ausgebaut, indem keine papierbasierten Versicherungsakten geführt werden. Durch kompakte Dokumente, effiziente Druckprozesse und die perspektivische Nutzung von Recyclingpapier wird der verbleibende Ressourceneinsatz verantwortungsvoll gestaltet.

WAS VERSTEHEN SIE UNTER NACHHALTIGKEIT? WIE SETZEN SIE Nachhaltigkeit IN DER ARBEIT UND IM PRIVATEN UM?



Susanne Willburger

"Unter Nachhaltigkeit verstehe ich verantwortungsbewusst mit unseren begrenzten Ressourcen umzugehen, so dass die jetzige Generation vernünftig leben und arbeiten kann, ohne die Optionen der Folgegenerationen zu untergraben."

Carsten Wiesenthal

"Nachhaltigkeit heißt für mich, ökologische, soziale und wirtschaftliche Aspekte gleichermaßen zu berücksichtigen. Ziel ist, heutige Bedürfnisse zu erfüllen, ohne die Lebensgrundlagen zukünftiger Generationen zu gefährden. Langfristig zu denken, Verantwortung zu übernehmen und bewusste Entscheidungen zu treffen – ist wichtiger, als kurzfristige Vorteile in den Vordergrund zu stellen."



WELCHE KONKRETEN GEWOHNHEITEN HABEN SIE IN DEN LETZTEN JAHREN IM BERUF ODER PRIVAT DAUERHAFT UMGESTELLT?



Sarah Krakow

"In den letzten Jahren habe ich vor allem mein Mobilitäts- und Konsumverhalten dauerhaft verändert. Für nahezu alle Alltagswege nutze ich inzwischen das Fahrrad. Wenn das nicht möglich ist, greife ich auf den ÖPNV oder Carsharing zurück. Auch zuhause achte ich bewusster auf den Energieverbrauch, bspw. durch reduzierte Heiztemperatur und die Umstellung auf LED-Beleuchtung. Darüber hinaus vermeide ich Impulskäufe, hinterfrage Anschaffungen kritischer und kaufe möglichst regional, statt häufig online zu bestellen. Außerdem habe ich Gesundheit stärker als Teil nachhaltigen Handels verstanden. Deshalb achte ich bewusst auf regelmäßige Bewegung und eine ausgewogene Ernährung."

Dennis Wiese

"Wir versuchen die natürlichen Ressourcen zu schonen, damit unsere Kinder später eine bessere Welt vorfinden. Im beruflichen Umfeld ist es z.B. der größtmögliche Verzicht von Papierdokumenten und der Versand elektronischer Dokumente oder möglichst papierlose Bearbeitung von Vorgängen; der Verzicht auf unnötige Dienstreisen und diese dann mit der Bahn anstatt anderen Verkehrsmitteln durchzuführen. Im privaten Umfeld haben wir unsere Gasheizung durch eine Wärmepumpe inkl. Photovoltaik und einen Umstieg auf ein Elektroauto vorgenommen und zur Schule geht's fast ausschließlich mit dem Fahrrad anstatt dem Auto."





ZIELE

ERREICHUNG GESETZTER ZIELE

Im Rahmen der Erstellung der Nachhaltigkeitsberichte 2017, 2020 und 2024 hat ALLCURA ein umfassendes Maßnahmen- und Zielsystem definiert. Ein besonderer Fokus lag dabei auf der Reduktion der durch die Geschäftstätigkeit verursachten CO₂-Emissionen. In den vergangenen fünf Jahren konnten in diesem Zusammenhang spürbare Fortschritte erzielt werden – u.a. durch die konsequente Verringerung von Flugreisen, den Umstieg auf Ökostrom sowie durch nachhaltige Einsparungen im Papierverbrauch.

ZIELSETZUNGEN	ZIELERREICHUNG
1. Einführung von Recycling-Papier / Altpapier mit einem Umweltzeichen, bspw. »Blauer Engel«	1. Wurde geprüft, Papier erfüllte aber leider nicht die Anforderungen; wurde erneut geprüft, nach wie vor keine Alternativen gefunden, die auch den Anforderungen entsprechen
2. Umstellung auf Ökostrom an den Standorten Hamburg und München	2. Standorte auf Ökostrom umgestellt
3. Nachhaltige Beschaffung: Fokus beim Einkauf von Lebensmitteln, Büro- und Hygieneartikeln stärker auf Nachhaltigkeit setzen; Bevorzugung von Anbietern mit nachhaltigen Dienstleistungen	3. Säfte werden über das Projekt, "Das Geld hängt an den Bäumen gGmbH" bezogen; am Standort Hamburg wurde ein spezielles Filtergerät in den Wasserhahn installiert, das Wasser mit Sprudel erzeugt und zusätzlich Heißwasser für Tee liefert
4. Reduktion von Flugreisen bei Kurzstrecken	4. Deutliche Reduktion der Flugreisen; insgesamt Reduktion der Geschäftsreiseemissionen
5. Verbesserung der Datengrundlage der CO ₂ -Bilanz	5. Vollständige KI-gestützte (rechnungsbasierte) CO ₂ -Bilanzierung über alle Scopes (wesentliche Scope 3 Kategorien) mit steigender Granularität
6. Etablierung von Frauen innerhalb der Versicherungsbranche und in Führungspositionen	6. Die Schadenabteilung wird von einer Frau geleitet; aktuell vier Referenten und eine Studentin
7. Kontinuierliche Verbesserung der nachhaltigen Kapitalanlagen	7. Es wird in Kapitalanlagen / Unternehmen investiert, die einen Nachhaltigkeitsbericht veröffentlichen
8. Installation von Green-IT (refurbished)	8. Zeitweise Installation von Green IT; kürzere Lebensdauer und schlechtere Qualität; in 2024 Rückkehr zu Neuware, um die gewachsene ALLCURA zuverlässig arbeitsfähig zu halten



ZIELE

NEUE ZIELE

ZIELSETZUNGEN IN 2025

Ressourcen und Umwelt

ALLCURA setzt bei Produktkäufen (Büromöbel / -material, Werbeartikel) auf Werthaltigkeit und damit auf Langlebigkeit; bei allen Überlegungen und Anschaffungen spielen auch Nachhaltigkeitsgesichtspunkte eine immer wichtigere Rolle.

Reduktion des Papierverbrauchs: Vermehrter E-Mail-Versand in der täglichen Kommunikation. Papierversand erfolgt insbesondere dann, wenn der Kunde es ausdrücklich wünscht oder es entsprechende Formerfordernisse gibt. Somit konnte der Anteil der versendeten E-Mails seit 2020 deutlich gesteigert werden und liegt mittlerweile bei über 50%.

Klima und Energie

Langfristig wird das Ziel verfolgt, die treibhausgasbedingten Emissionen im Einklang mit einem 1,5-Grad-kompatiblen Reduktionspfad deutlich zu senken. Als Orientierung dienen dabei marktübliche wissenschaftsbasierte Zielsysteme, die bis 2050 Emissionsminderungen in der Größenordnung von rund 90–95% vorsehen. Die erste umfassende Datenerfassung für das Geschäftsjahr 2024 (ohne versicherte Emissionen) bildet die Grundlage für die Entwicklung konkreter Zwischenziele und Maßnahmen.

Schrittweise Reduktion der Emissionen aus finanzierten Emissionen durch Ausschlüsse, Investitionen in Infrastruktur-Unternehmen und Monitoring.

Ausschluss eines eigenen Fuhrparks: Ziel bereits erfüllt.

Mitarbeiter und Soziales

Jährliche, strukturierte Mitarbeitergespräche, die regelmäßig in Q1 eines Kalenderjahres stattfinden; einer der Schwerpunkte sind die individuellen Gehaltsanpassungen.

ALLCURA forciert eine geringe Fluktuationsrate innerhalb der eigenen Mitarbeiterschaft; bis 2027 soll diese Quote max. 10% betragen.

Verhältnis von Beruf und Familie: Bewusster Verzicht auf ein „statisches Modell“ des mobilen Arbeitens. Vor diesem Hintergrund kann ALLCURA jedem Mitarbeiter einen festen Arbeitsplatz in den Büroräumen der jeweiligen Standorte anbieten. Mobiles Arbeiten ist unter den firmenintern verabredeten Voraussetzungen jederzeit möglich.

Governance und Compliance

Regelmäßiges Monitoring von Zielfortschritten durch CO₂-Bilanzierung und VS-Berichterstattung.

Korruption / Bestechung: Keine gemeldeten bestätigten Fälle von Korruption / Bestechung; bei Auftreten: 100% Aufklärung und Dokumentation.

IMPRESSUM

ALLCURA Versicherungs-Aktiengesellschaft

Schauenburgerstraße 27
20095 Hamburg

Telefon: (040) 226 337 - 80
Telefax: (040) 226 337 - 888
E-Mail: kontakt@allcura-versicherung.de
Web: www.allcura-versicherung.de



Vorsitzender des Aufsichtsrats: Ulrich-Bernd Wolff von der Sahl

Vorstand: Jörg Conradi (Vorsitz), Werner Brase, Hans Michael Schärtl

Sitz der Gesellschaft: Hamburg

Amtsgericht Hamburg, HRB 106807

USt-IdNr.: DE815288179

VersSt - StNr.: 9116 / 806 / 01994

Mitglied im Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV)

Aufsichtsbehörde

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)

Bereich Versicherungen

Graurheindorfer Str. 108

53177 Bonn

Telefon: (0228) 410 8 - 0
Telefax: (0228) 410 8 - 1550
IVBB: (0228) 436 - 0
Internet: www.bafin.de

Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts durch:
Greensurance Stiftung, Für Mensch und
Umwelt gemeinnützige Gesellschaft mbH



Kaltenmoserstraße 10a
82362 Weilheim i. OB

Telefon: (0881) 9245 333 - 77
E-Mail: kontakt@greensurance-stiftung.de
Web: www.greensurance-stiftung.de

Berichtsjahr ist 2025. Der Bericht wird digital veröffentlicht unter:
www.allcura-versicherung.de/publikationen/nachhaltigkeitsbericht/

LANGJÄHRIGE ERFAHRUNG,
INDIVIDUELLE LÖSUNGEN,
FACHKOMPETENZ,
SCHNELLE REAKTION,
ZUVERLÄSSIGKEIT
UND VERANTWORTUNG GEGENÜBER
MENSCH UND UMWELT.

Das unterscheidet uns.

